

## **Pressemitteilung zum Zustand des Stromnetzes**

14.05.2019

Geschäftsführer Sven Hanson hatte am Donnerstagabend im Hauptausschuss den politischen Vertretern im nicht öffentlichen Teil mitgeteilt, dass die Netze der Stadt Pinneberg stark sanierungsbedürftig seien.

Bedingt durch die Berichterstattung aus einer nichtöffentlichen Sitzung haben sich der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung zu einer Sondersitzung am Montag, dem 13. Mai getroffen, um den Sachverhalt wie folgt klar und richtig zu stellen.

Diese Sachlage hat der Geschäftsführer dem Aufsichtsrat der Stadtwerke Pinneberg erstmals am 27.03.18 und vertieft am 26.02.2019 während einer Klausurtagung, die vom Aufsichtsrat gefordert wurde, mitgeteilt.

Der Aufsichtsrat hat noch am selben Tag den Geschäftsführer Sven Hanson beauftragt, schnellstmöglich ein umfassendes Sanierungskonzept vorzulegen. Es wurde mehr als deutlich, dass die Sanierung der Netze insgesamt ab sofort oberste Priorität für den Aufsichtsrat und für die Stadtwerke Pinneberg haben.

Die Stromleitungen der Stadt Pinneberg sind teilweise bis zu 64 Jahre alt.

Es gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Stadtwerke Pinneberg, die eigenen Netze regelmäßig zu überwachen, zu überprüfen und zu warten. Was besonders störanfällig und sanierungsbedürftig war, wurde saniert bzw. erneuert.

Der Zustand und die Verschleißgrenze der im Erdreich verborgenen Leitungen sind nicht offensichtlich erkennbar und auch trotz regelmäßig durchgeführter technischer Prüfintervalle nicht genau bestimmbar. Um nähere Erkenntnisse darüber zu erlangen, müssen die Leitungen aufwändig freigelegt und untersucht werden.

Grundsätzlich ist nicht jeder Stromausfall auf das Alter der Leitungen, den Zustand oder einen technischen Fehler zurückzuführen. In vielen Fällen, so auch in Pinneberg, entstehen Versorgungsunterbrechungen durch Fremdeinwirkung Dritter durch Straßen-, Tiefbau-, Leitungs- und Baggerarbeiten. Oft treten die Störungen auch erst viel später als Folge einer Beschädigung an den Leitungen auf. Das Versorgungsnetz der Stadt Pinneberg liegt mit den Störanfällen deutlich unter dem bundesweiten Durchschnitt der Statistik der Bundesnetzagentur.

Die Stadtwerke Pinneberg prüfen permanent, welche Teile des Stromnetzes tatsächlich betroffen und welche vorrangig zu erneuern sind. Die nötigen Maßnahmen zur Sanierung werden anschließend in die Wege geleitet. Mit den ältesten Hausanschlüssen wurde bereits begonnen.

Die Investitionskosten stehen noch nicht fest und lassen sich zum derzeitigen Zeitpunkt nur schätzen. Durch Prüfung festgestellte oder durch Ausfälle auffällig gewordene Leitungen

sind in den vergangenen Jahren sobald als möglich fortlaufend instandgesetzt oder erneuert worden. Dafür wurden in den vergangenen 10 Jahren rd. 72 Millionen Euro eingesetzt.

Im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2019 sind Investitionsmittel zur Sanierung und Erneuerung der Netze und Anlagen über alle Sparten von rund 14 Mio. Euro eingestellt. Die vorläufige Mittelfristplanung sieht für das Jahr 2020 weitere 12 Mio. Euro und für die Jahre 2021 und 2022 jeweils weitere 10 Mio. Euro vor.

Durch eine zuverlässigkeits- und zukunftsorientierte Instandhaltung soll die Netzsicherheit der Stromnetze erhöht werden. Seit dem Frühjahr 2018 bereiten sich die Stadtwerke auf die Einführung und Zertifizierung eines Technischen-Sicherheits-Management vor. Des Weiteren wurde in Abstimmung zwischen Geschäftsführung und Aufsichtsrat bereits eine Unternehmensberatung damit beauftragt, eine Optimierung zur Bewirtschaftung der Netze und Anlagen zu betrachten.

Selbstverständlich steht für die Stadtwerke die Versorgungssicherheit im Vordergrund.